

# Uwe Spinder klärt über Politik auf

Kabarettist beeindruckt bei Schramberger **Kulturbesen** mit Programm „Armes Deutschland“

Die politische Lage bietet Kabarettisten derzeit besonders reichliche Zutaten, um damit ein gleichermaßen unterhaltsames wie auch nachdenklich stimmendes Programm über die politische Führungsebene zu kreieren. So hatte Kabarettist Uwe Spinder ein relativ leichtes Spiel, sein Publikum beim Schramberger Kulturbesen über die wahre Politik richtig „aufzuklären“.

Sein Programm „Armes Deutschland“ klingt dabei nicht nur wie ein Stoßseufzer, es ist auch einer. Ein Stoßseufzer auf die Gesellschaft, auf die Jugend und auf die deutsche Bahn.

Dabei grenzt es schon beinahe an ein Wunder, dass das Personenbeförderungsunternehmen auf Schienen den Politikabarettisten überhaupt noch befördert. Nicht nur, dass er sich seine Gedanken zu „Stuttgart 21“ oder der „Pünktlichkeitsoffensive“ mach-

te, bei der immerhin zwei von hundert ICE-Züge pünktlich ankommen. Allein die Bahnreise von Stuttgart zum „Hauptbahnhof Schramberg“ artete für Spinder in einer abenteuerlichen Reise aus.

Die beim Schlange stehen am Fahrkartenschalter begann und irgendwo

**„Der Trog bleibt, nur die Schweine wechseln.“**

Uwe Spinder

in der von unzähligen Überwachungskameras im Stuttgarter Hauptbahnhof endete. Die im Übrigen für Castingshows wie „Deutschland sucht den Superbombenleger“ installiert wurden und für die er sich wegen seines Aussehens, dunkler Anzug und Dreitagebart, gute Chancen auf eine Hauptrolle ausrechnet.

Das tagesaktualisierte Programm

von Uwe Spinder war ein pointierter Streifzug durch die Niederungen politischen und gesellschaftlichen Geschehens.

Egal, ob Christiane Paulis Idee der „Sieben-Jahres-Ehe“, Edmund Stoibers geistige Ergüsse zum Thema „Transrapid“ oder aktuell die 500-Milliarden-Euro-Spritze für die „Nieten in Nadelstreifen“, wie er die Banker unfein, aber treffend titulierte.

Spinder legte den Finger nicht nur in die Wunden, er bohrte auch noch kräftig drin herum. Sehr zur Freude des Publikums, das angesichts der anhaltenden Comedywelle offensichtlich nach intelligenter Unterhaltung lechzt.

Fast schon resigniert stellte Uwe Spinder am Ende mit Blick auf die bevorstehenden Wahlen im nächsten Jahr fest, das sich wohl nicht viel ändern wird. „Der Trog bleibt, nur die Schweine wechseln.“ (spr)



*Politikabarettist Uwe Spinder begeisterte mit seinem Programm „Armes Deutschland“ im Schramberger Kulturbesen.*